



Außergewöhnlich menschenfreundliches Bild einer Kreisstraße: umgestaltete Rudersberger Ortsdurchfahrt mit Schrägpflaster auf dem Kreisel, der mit Weißwurstfrühstück eingeweiht wurde. Bilder: Schlegel

# Rudersbergs Ortsbild abgerundet

Bürgermeister Kaufmann gestern bei Kreiseleinweihung hochzufrieden über die Veränderungen der Ortsdurchfahrt

Rudersberg (mpf).

Auch das Erreichen eines Etappenziels will gefeiert sein. Gestern lud Bürgermeister Martin Kaufmann Anwohner, Gemeinderäte und Baufirma ein zum Weißwurstfrühstück auf der neuen Kreiselkreuzung Dr.-Hockertz-/Neue Zumhofer Straße. Rudersberg hat dort dank Aufpflasterung, dem Mauerle zum Pfarrhaus hin und neuen Kreisel ein ansprechendes Bild bekommen.

Dass der überfahrbare Kreisverkehr an verkehrstechnisch jahrzehntelang heikler Stelle nun Gestalt annahm und nach der Abnahme von kommendem Mittwoch an auch befahrbar sein wird, scheint ein Indiz zu sein, dass Bevölkerung wie auch Straßenplaner – in dem Fall im Ingenieurbüro wie im Landratsamt sitzend – auch von Vorschlägen von selbstständig mitdenkenden Zeitgenossen profitieren können. So hatte die Idee des überfahrbaren Kreisels FWV-Ratsherr Steffen Menikheim im Gemeinderat eingebracht, unterstützt zunächst von seiner Fraktion. Die Ratskollegen und der Bürgermeister waren offen für die Idee, und schließlich ließen sich das erst skeptische Ingenieurbüro und das Landratsamt – nachdem es eine elektronische Verkehrssimulation verlangt hatte – überzeugen.

Dank des Engagements der ortsansässigen Straßenbaufirma Zehnder in den vergangenen endlos kalten Wintermonaten konnte der Zeitplan – eh durch eine fahrlässig niedrig verlegte Gashochdruckleitung ins Wanken geraten – fast eingehalten werden. Statt Ende Mai soll der Abschnitt nun Mitte, Ende Juni werden, deutete Firmenchef Werner Zehnder gestern an. Und beim

Maitreff sollen Teile des neugestalteten ersten Bauabschnitts der Ortsdurchfahrt schon einbezogen werden können.

Entstanden ist eine Straßen- und Gehwegumgebung, die nicht nur mit den diagonal verlegten, schwerlasttauglichen Pflastersteinen freundlich wirkt, sondern auch für die Rollstühle der Bewohner des nahen Behindertenwohnheims passierbar ist. Die

verzahnten, 16 Zentimeter tiefen Steine ruhen im wasserdurchlässigen Asphalt. In Zukunft werde es auch darauf ankommen, dass die Fugen nicht abgesaugt werden müssen sie doch extremen Brems- und Radialkräften standhalten, verdeutlichte Zehnder im Gespräch mit unserer Zeitung. Wenn sie falsch behandelt werden, sei's vorbei mit der Gewährleistung.



Das ist dem Schultes und seinem Vize ein Weißwurstfrühstückessen wert: Der neue Kreisel ist fertig.

## Kaufmann lobt Zehnders tolle Leistung und das Verständnis

Bürgermeister Martin Kaufmann würdigte nicht nur „die tolle Leistung“ der Firma, sondern auch das Verständnis der Anwohner, die mit „Dreck, Staub und Umsatzeinbußen“ zu tun hatten. Das Mauerle lade ein zum Hinsetzen. Der „Standortfaktor Verkehr“ werde dank der anderen Gestaltung nicht mehr so stark wahrgenommen.

## Vorher auch Skepsis

■ „Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Optisch ist vieles vorangekommen. Vorher gab es auch viele skeptische Stimmen. In Haubersbronn, dort ist die Stadt Schorndorf zuständig, hätte man auch mehr machen können. Ich hoffe, es entwickelt a bissle Leben im Ort“ – **Werner Zehnder.**